#### Die Prinzipien von extremismus-präventiven Interventionen der Jugendsozialarbeit - aus der europäischen Arbeit

- (1) Prinzipien von guter Praxis Extremismusprävention und Distanzierung/ Ausstieg
- (2) Prinzipien von guter Jugendsozialarbeit/
  "Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und Demokratie" (Qualitätskriterien)





# Prinzipien von guter Praxis in Extremismusprävention

Was sind die Prinzipien von guter Praxis in Distanzierung und Deradikalisierung sowie Prävention – von gewaltförmigem Extremismus und Gruppenhass bei jungen Menschen?

-- Praxisforschung ...



Welcher Faktor ist der wichtigste Faktor?

Welcher Faktor der Arbeit in Distanzierung/ Ausstiegsarbeit ist <u>der wichtigste Faktor</u>?

Ein Faktor, der gleichzeitig <u>Mittel und Hauptzweck</u> der Arbeit ist?



Wichtigster Faktor: Vertrauen, vertrauensvolle Beziehung

#### Aufbau von:

- wechselseitigem Vertrauen
- persönlichem Respekt
- verbindlicher <u>Beziehung</u> ...
- ... zwischen den Praktizierenden und den Jugendlichen sowie unter den Jugendlichen (bei Gruppenarbeit!)
- Vertrauensbildung als <u>Herkulesaufgabe</u>:
   Abbau von Misstrauen, Enttäuschungserwartung und Verfolgungstheorien

#### Glaubwürdigkeit – Vertraulichkeit

```
Persönlich vertrauenswürdig sein,...
```

... wie macht man das?

... wie lernt man das?

#### >> Ein Brainstorming:

- ...

- ...

- ...



#### Persönliche Vertrauenswürdigkeit

Persönlich vertrauenswürdig sein, wie macht man das ??

- Ehrlich sein, vor allem gegenüber sich selbst
- <u>Auskunftsfähig</u> sein, über meine Gründe, meine Erfahrungen, meine Grenzen
- Wertschätzend, achtsam und respektvoll sein
- Helfend und unterstützend sein
- <u>Verlässlich</u>, konsistent sein (wenn sich die Dinge ändern, auskunftsfähig und fehlerfreundlich)
- In zeitlicher Erstreckung verfügbar sein
- Präsenz/ <u>Erinnerung</u> haben/ geben



•

#### Persönliche Vertrauenswürdigkeit

#### Persönlich vertrauenswürdig sein...

- <u>Urteilsfähig</u> sein entlang transparenter humaner
   Orientierungen (Menschenrechte)
- Bereit sein, mich <u>abzugrenzen</u>, zu positionieren, einen <u>Konflikt</u> einzugehen und zu dosieren
- <u>Fehlerfreundlich</u> sein, aber auch zielbewusst
- Humorvoll sein
- Den <u>Sowohl-als-auch</u>-Modus praktizieren ("entwederoder" verhindert Vertrauen), "<u>akzeptierend-konfrontati</u>v"
- Vertraulichkeit gewähren
- ... etc. ... etc. ...



#### Strukturelle Glaubwürdigkeit – Vertraulichkeit

Strukturelle Voraussetzungen von Vertrauen/ Glaubwürdigkeit

- einen sicheren Rahmen geben, <u>Vertraulichkeit</u> gewähren
- als <u>extern</u> t\u00e4tige Person von au\u00dden kommend arbeiten (in geschlossenen Institutionen z.B. Schule, Gef\u00e4ngnis)
- unabhängig agieren können keine Berichtspflicht
- als Externe/r gute Kooperation mit der Institution pflegen
- die Klient\*innen über die Institutionen hinweg begleiten
- >> Vertraulichkeit d.h. Zeugnisverweigerungsrecht!



#### Vertrauen und Zeugnisverweigerungsrecht

"Ausstiegsberatung, Verschwiegenheit, Zeugnisverweigerungsrecht – und unsere schlechte nationale Vertrauenslage"

(von Tobias Meilicke und Harald Weilnböck)

https://blog.prif.org/2018/06/11/ausstiegsberatung-verschwiegenheit-zeugnisverweigerungsrecht-und-unsere-schlechte-nationalevertrauenslage/



Vertrauen – "von außen" kommend/ Externalität

"Nur von <u>außen</u> kommende, zivilgesellschaftliche Kolleg\*innen können eine maximale <u>Vertrauenswürdigkeit</u> erzielen, unterliegen keiner amtlichen, personenbezogenen <u>Berichtspflicht</u> und können von einer <u>unabhängigen</u> <u>Qualitätssicherung</u> durch Supervision und verbandlicher, Kriterien-gestützter <u>Intervision</u> begleitet werden."

Auch von <u>außen</u> kommende Sozialarbeiter\*innen können "Externe" sein.



#### Datenschutz - keine Berichte

#### Ein\*e Ausstiegsbegleiter\*in:

"Es gibt keine Berichte ad personam, nur <u>anonymisierte</u> Falldarstellungen. Meine direkten Vorgesetzten oder Bezugsämter kennen keine Klient\*innen-Namen und erhalten lediglich <u>statistische Angaben</u>. Sie vertrauen darauf, dass ich meine Arbeit so gut wie möglich mache, und stellen <u>externe</u> Supervision/ Intervision bereit."



#### Zeugnisverweigerungsrecht

Ein\*e weitere\*r Ausstiegsbegleiter\*in:

"Bei jeder öffentlichen Zeugenberufung ein\*er Ausstiegsbegleiter\*in über ihre\* Klient\*innen steht im Grunde stets auch die Glaubwürdigkeit und Funktionsfähigkeit der gesamten bundesdeutschen Ausstiegsarbeit und Beratung im Bereich Extremismusprävention auf dem Spiel."



#### Zeugnisverweigerungsrecht

Das <u>Zeugnisverweigerungsrecht</u> für Ausstiegsbegleiter\*innen ist zwingend notwendig!

Wie wollte man einer\* Klient\*in auch sagen wollen: "Hier ist alles vertraulich. Aber wenn mich ein Gericht in den Zeugenstand ruft, muss ich alles auspacken!"



# Prinzipien von guter Praxis Freiwilligkeit

#### Weitere Prinzipien von guter Praxis:

- die Teilnehmer\*innen kommen freiwillig
- die Bildung von persönlicher <u>Eigenmotivation</u> kann aber unterstützt werden (<u>ergebnisoffene</u>
   Vorgespräche, <u>Zielvereinbarung</u>, "motivational interviews")
- ... das erfordert Vertrauen und Beziehung!



#### **Emotionale Kompetenz, emotionale Intelligenz**

- In der Extremismusprävention liegt der Schwerpunkt auf <u>emotionalem</u> Lernen (emotionaler Intelligenz), weniger auf <u>kognitivem Lernen</u> und historischem Wissen
- Ambivalenzen/ Konflikt, Schuld/ Scham, Unsicherheit/ Schwäche, Furcht, Aggression, ... Freude, ....

... das erfordert Vertrauen und Beziehung!



#### Prinzipien von guter Praxis Narrativ-erzählend vs. argumentativ

- Argumente polarisieren, Erzählen verbindet
- Narrativ heißt: Ausdruck von persönlich erlebter Erfahrung – und erzählend-fragend-zuhörender Austausch mit Anderen
- Keine Narrative sind: Videos in Internet-Kampagnen (sog. Counter-Narratives, "Gegen-Narrative")
- "Die <u>heilende</u> Wirkung des Erzählens" (Narratologie)
- ... Erzählen erfordert/schafft Vertrauen u. Vertraulichkeit –
- ... und unterstützt emotionale Kompetenz

# Prinzipien von guter Praxis Gruppenarbeit

- Settings der <u>Gruppenarbeit</u> haben sich in der <u>intensiv-</u> <u>pädagogischen Arbeit</u> (mit extremistischen bzw. Gewalt-Straftäter\*innen) besonders bewährt
  - > Flankiert von Einzelarbeit bei Bedarf
- Distanzierung/ Deradikalisierung profitieren stark von gruppendynamischem Lernen
- <u>Trianguläre Distanzierungs-</u>/Ausstiegsarbeit (die Mentor\*innen im Tandem, Dreiecksbeziehung als Grundsetting)

# Prinzipien von guter Praxis Prozessoffenheit

#### In einem offenen Prozess zu arbeiten, heißt:

- Es gibt <u>keine thematischen Vorgaben</u> (Lehrpläne, Kurrikula)
- Die Themen und Anliegen kommen von den Teilnehmenden selbst
- Sie sind lebensweltlich, situativ bedingt
- Eigenverantwortung aller, Anliegen einzubringen
- "Wer sich langweilt, ist selbst schuld"

Methodisch: Blitzlicht-Runde, Check-in, "wie geht's?"



#### Themen, die im offenen Porzess aufkommen

- <u>Biografische</u> Themen/ soziale Umgebung (chronischer familiärer Stress, Gewalt, Entwertung/ Erniedrigung, Vernachlässigung, Mobbing, Schulprobleme)
- Die Clique als 'Ersatzfamilie'
- Ressourcen, Freundschaft, Loyalität, vs.
   Machtbeziehungen, Rekrutierung
- Gender-Themen: ein richtiger Mann? eine anständige
   Frau? Sexualität, Beziehung –
- Sexismus, Homophobie, Maskulinität
- Politik, Religion: verinnerlichte ideologische Glaubenssätze



 ggf. das Erzählen einer begangenen oder erlittenen Gewalttat

#### Politisches- und Medien-Bewusstsein

- Einbezug (<u>partei-)politischer Themen</u> und <u>Medien-</u> <u>Diskurse</u> ... (Agitation, Sensation)
- Sinn für (Un-)<u>Gerechtigkei</u>t und Fairness
- <u>Geopolitische</u> Sachverhalte, Interessenpolitik, westliche Machtpolitik
- ... denn gesellschaftliche Debatten, <u>populistische</u>
   Sprechweisen sowie Tabus/ <u>Denkverbote</u> haben stets
   Einfluss auf die sozial-therapeutische Arbeit
- ggf. punktuell zusätzliche <u>Referent\*innen</u> Impulsgeber\*innen einbeziehen



#### Rahmenbedingungen von guter Praxis

Im Gemeinwesen verankert/gewollt, von "unten nach oben"

- Das <u>kommunale Umfeld</u> ist beteiligt. Der Handlungswille ist in der Gemeinde verankert (gemeinwesen-bezogen)
- Systematische lokale Bewusstseinsbildung (Zukunftswerkstätten/ Conferencing, Bürger\*innen\_Foren, möglichst überparteilich)
- Die reguläre <u>örtliche Sozialarbeit</u> ist in die Entwicklung einbezogen und aufgewertet (bottom-up)
   (Unterfinanzierung der <u>Regelstrukturen</u> zugunsten teurer Spezialkräfte vermeiden!)
- Die <u>Schulen, Schulsozialarbeit, sozialen Dienste</u> etc. sind engagiert und im Austausch (inter-agency)

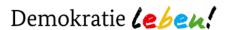


# Prinzipien von guter Jugendsozialarbeit, "Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und Demokratie" (Qualitätskriterien)

Silke Baer, Harald Weilnböck / cultures interactive e.V.

Gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend







#### Kriterien einer jugendkulturellen Präventionsarbeit:

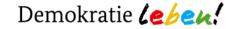
#### Zentrales Kriterium:

 Aufbau einer Beziehung / Bindung basierend auf Vertrauen, Ehrlichkeit, Respekt

Beziehung erzeugt persönliches Sicherheitsgefühl = Voraussetzung für Lernen und Veränderung (vgl. Marc Rothballer)

Gefördert vom







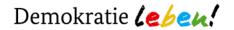


#### Marc Rothballer (Diakonie München):

- Individuelle Entwicklung und das Entdecken von Neuem/
  Diversität ist nur möglich, wenn die\*der Jugendliche sich sicher fühlt, und vertrauensvolle Bindungen hat (Bindnungsforschung).
- Kann das <u>Sicherheitsbedürfnis</u> nicht erfüllt werden (Fehlen von pädagogischer Beziehung/ Bindungsperson), dann wird die <u>weitere Entwicklung</u> beeinträchtigt (emotionale, kognitive, soziale Fähigkeiten = Resilienz)
- Junge Menschen unserer Zielgruppe(n) haben häufig <u>Bindungs-und Beziehungsprobleme</u>

Gefördert vom









Deshalb setzt "Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und Demokratie" auf …

- Kreative, gestaltende Jugendkultur-Workshops als Beziehungsangebot
- Im Peer-Verfahren mit relativ jungen JuKu-Protagonist\*innen
- Narrative Gesprächsgruppen (Gruppenselbsterfahrung)

Gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend







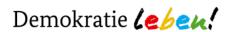
#### Kriterien für Beziehung und Vertrauen

#### Wie oben:

Ehrlich – auskunftsfähig über sich selbst – wertschätzend, achtsam, respektvoll – helfend/ unterstützend sein – bereit zu Abgrenzung und Konflikt – urteilsfähig und transparente – fehlerfreundlich/ humorvoll, aber zielbewusst – dem Sowohlals-auch-Modus verpflichtet/ akzeptierend-konfrontativ – verlässlich, konsistent – zeitlich verfügbar – vertraulich/ verschwiegen

Gefördert vom







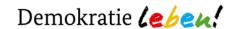


#### Weitere Kriterien (aufbauend auf Beziehung/Vertrauen):

- "von <u>außen</u>" kommend/ Externalität <u>peer education</u>
- Aber: Zusammenarbeit mit lokalen Regelstrukturen
- kreative, selbstexpressive Prozesse (Jugendkultur)
- Narratives-<u>erzählendes</u> Sprechen Ausdruck von persönlich erlebter Erfahrung, <u>biografisch-lebensweltliche</u> Bezüge
- <u>emotionales</u> und <u>Erfahrung</u>slernen vor kognitivem Lernen (emotionale Intelligenz)
- Soziales Lernen in <u>Gruppensettings</u>

Gefördert vom









- Freiwillig und eigenmotiviert Raum geben
- Offene, <u>eigenbestimmte</u> Prozesse (keine thematischen Vorgaben/ Lehrpläne)
- Räume des <u>non-formalen</u> Lernens
- Aufmerksamkeit für <u>Gender</u>- und <u>Menschenrechts-</u>Themen in der jugendkulturellen Arbeit
- Einbezug der Sozialräume,
- Querverbindungen zu politischen Themen ergeben sich
- Perspektive auf <u>Verantwortungsübernahme</u>

Gefördert vom









## ! Nicht jeder HipHop-Workshop stärkt automatisch menschenrechtliche Haltungen !

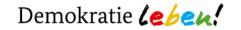
Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und Demokratie braucht definitive Qualitätskriterien!

Kriterien-gestützte Selbstevaluation im Team und Supervision

sichert die Qualität und Arbeitszufriedenheit in der menschenrechtlichen Jugendsozial-/Jugendkulturarbeit

Gefördert vom







# **Gute Praxis in Politik- und Programmgestaltung Quellen ....**

#### **RAN Derad Declaration of Good Practice**

http://cultures-

interactive.de/tl\_files/publikationen/Fachartikel/2015\_Draft%20RAN%20Derad%20Declaration%20of%20Good%20Practice\_Summary%20in%20progress.pdf

#### Good practice in "policy making"

http://cultures-interactive.de/tl\_files/publikationen/Praesentationen/2017\_Good-Practice-Policy-Making-and-Prevent\_Derad.pdf

### Thesen zu guter Praxis in der Extremismusprävention und in der Programmgestaltung

http://www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention/264225/thosen-zu-guter-praxis-in-der-extremismuspraevention-und-in-der-programmgestaltung#footnode1-1

#### Kontakt

#### Harald Weilnböck:

harald.weilnboeck@cultures-interactive.de

